



## BURGSTELLE KEMLETEN

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Schweiz](#) | [Kanton Zürich](#) | [Bezirk Pfäffikon](#) | [Illnau-Effretikon](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Allgemeine Informationen

Auffälliger, allseits steil abfallender Burghügel, der zwischen zwei Bachläufen (Lochbrunnenbach und Burgstallgraben) im Wald unterhalb des Hofes Kemleten liegt. Es wird hier der einstige Sitz der Herren von Ottikon vermutet. Von den 1923 entdeckten Mauerresten ist heute nichts mehr erhalten.

### Informationen für Besucher

GPS

#### Geografische Lage (GPS)

WGS84: [47° 27' 06.40" N, 08° 42' 58.05" E](#)  
Höhe: 595 m ü. M



#### Topografische Karte/n

Schweizer Landeskarte: [696.340](#) / [256.450](#)



#### Kontaktdaten

k.A.



#### Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

keine



#### Anfahrt mit dem PKW

Der Burghügel liegt 5 km südlich von [Winterthur](#) am bewaldeten Hang zwischen Kempththal und Ottikon. Die Autobahn [Zürich-Winterthur](#) bei der Ausfahrt Kempththal verlassen und der Strasse östlich zum gleichnamigen Bahnhof folgen (Parkmöglichkeiten). Weitere Wegbeschreibung siehe unten.



#### Anfahrt mit Bus oder Bahn

Ab Zürich und ab Winterthur regelmässige S-Bahn-Verbindungen nach Kempththal. Weitere Wegbeschreibung siehe unten.



#### Wanderung zur Burg

Vom Bahnhof Kempththal aus dem Wanderweg folgen, der zunächst die Bahnlinie unterquert und an der [Burg Rossberg](#) vorbei führt. Nun nicht weiter dem Strässchen zum Hof Rossberg folgen, sondern dem Wanderweg nach Ottikon, der hier steil durch den Wald bergan und unmittelbar am Burghügel vorbei führt.



#### Öffnungszeiten

ohne Einschränkung



#### Eintrittspreise

kostenlos



**Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen**  
ohne Beschränkung



**Gastronomie auf der Burg**  
keine



**Öffentlicher Rastplatz**  
keiner



**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**  
keine



**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**  
keine



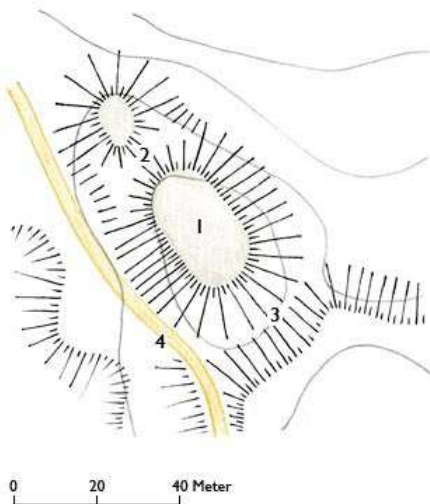
**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**  
nicht möglich

## Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

## Grundriss



- 1) Burgareal
- 2) Zwischengraben
- 3) Halsgraben
- 4) Forstweg

Quelle: neu gezeichnet von O. Steimann 2008 auf Basis einer Planskizze in: Kantonsarchäologie Zürich (Hg.) - Von Kempthal auf die Kyburg: Archäologische Wanderung | Falblatt | Dübendorf 1999

## Historie

Wo die Hochebene nordwestlich von Ottikon gegen das Tal der Kempt hin abfällt, liegt unterhalb des gleichnamigen Hofes im Wald die Burgstelle Kemleten. Der Geländesporn zwischen zwei Bachläufen wurde durch einen tiefen Halsgraben vom Plateau abgetrennt und ist auch heute noch von allen Seiten her nur mit Mühe zu besteigen. Das Burgareal umfasst eine Fläche von etwa 30 x 15 Metern. Auf der Nordwestseite ist der Ausläufer des Hügels durch einen Abschnittsgraben vom Hauptteil getrennt worden.

Die Ortsbezeichnung «Keminatun» taucht in den Schriftquellen ab 1230 auf. Da sie sich vom Wort Keminatun (beheizbares Frauengemach) ableiten lässt, kann die Existenz einer adeligen Behausung vorausgesetzt werden, auch wenn die Burgstelle selbst erst vom Chronisten Johannes Stumpf im 16. Jhd. ausdrücklich erwähnt wird.

Als Besitzer kommen am ehesten die Herren von Ottikon in Frage. Die drei Brüder Rudolf, Johannes I. und B(erchtold?) von Ottikon werden 1279 erstmals in einer Urkunde genannt. Wichtigster Vertreter des Geschlechts war Ritter Hermann I. von Ottikon, der von 1284 bis 1296 nachweisbar ist. Er unterhielt enge Beziehungen zum nahe bei Kemleten gelegenen Kloster Töss. Johannes II. von Ottikon erhielt hingegen mehrere Pfandschaften von Herzog Leopold von Österreich, 1315 soll er in dessen Gefolge in der Schlacht am Morgarten gefallen sein.

Von der nächsten Generation dieser Ritterfamilie tauchen in den Schriftquellen ab 1336 die Brüder Johannes III. und Hermann II. von Ottikon auf. In jenem Jahr schenken sie dem Kloster Töss zwei Viertel des jährlichen Ertrags von ihrem Gut in Kemleten, das damals von einem Heinrich Meier verwaltet wurde.

Noch 1361 standen die Herren von Ottikon bei den Herzögen von [Habsburg](#)-Österreich in hohem Ansehen und erhielten von diesen eine Reihe von Lehen. Johannes III. amtete 1369 gar als Schultheiss des Burgstädtchens [Kyburg](#). Kurz darauf starb die männliche Linie der Ottikoner offenbar aus. Für die beiden letzten bekannten Vertreterinnen der Familie, die Schwestern Margaretha und Anna, wurde 1406 im Kloster Töss eine Jahrzeit gestiftet. Auch diese wurde über das Gut Kemleten finanziert - ein weiterer Hinweis darauf, dass hier die Stammburg der Familie gestanden haben dürfte.

Auf der Burgstelle wurden 1923 Ausgrabungen durchgeführt, wobei die Reste eines Turms und einer Ringmauer sowie einige Geschosspitzen zum Vorschein kamen. Von den Mauerresten ist heute allerdings nichts mehr erkennbar.

Quellen: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente

## Literatur

Boxler, Heinrich - Die Burgnamengebung in der Nordostschweiz und in Graubünden [Studia Onomastica Helvetica, Bd. 2] | 2. Aufl. | Arbon, 1991 | S. 71-72

Gubler, Hans Martin - Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, Bd. III: Die Bezirke Pfäffikon und Uster | Basel, 1978 | S. 98

Kantonsarchäologie Zürich (Hg.) - Von Kempththal auf die Kyburg: Archäologische Wanderung | Faltblatt | Dübendorf, 1999 | ([Download als PDF](#))

Kläui, Hans - Illnau-Effretikon, Band 1: Von den Anfängen bis zum Umsturz des Jahres 1798 | Illnau-Effretikon, 1983 | S. 150-159

Zeller-Werdmüller, Heinrich - Zürcherische Burgen | In: Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich, 48./49. Jhrg. | Zürich, 1894-1895 | S. 326

## Webseiten mit weiterführenden Informationen

-

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 09.09.2016 [OS]

IMPRESSUM

© 2016



Gefällt mir

140



Folgen

151 Follower